

Gemeinde Galenbeck

Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 1 „Photovoltaik Klockow-Fleethof“

Endbericht Amphibienkartierung 2021

Regionalplanung

Umweltplanung

Landschaftsarchitektur

Landschaftsökologie

Wasserbau

Immissionsschutz

Hydrogeologie

GIS-Solutions

Projekt-Nr.: 31305-00

Fertigstellung: März 2022

Geschäftsführerin: Dipl.-Geogr. Synke Ahlmeyer

UmweltPlan GmbH Stralsund

info@umweltplan.de
www.umweltplan.de

Hauptsitz Stralsund

Postanschrift:

Tribseer Damm 2
18437 Stralsund
Tel. +49 3831 6108-0
Fax +49 3831 6108-49

Niederlassung Rostock

Majakowskistraße 58
18059 Rostock
Tel. +49 381 877161-50

Außenstelle Greifswald

Bahnhofstraße 43
17489 Greifswald
Tel. +49 3834 23111-91

Geschäftsführerin

Dipl.-Geogr. Synke Ahlmeyer

Zertifikate

Qualitätsmanagement
DIN EN 9001:2015
TÜV CERT Nr. 01 100 010689

Familienfreundlichkeit
Audit Erwerbs- und Privatleben

Projektleitung: Ralf Zarnack
Dipl.-Ing. Stadt- und Regionalplanung

Bearbeitung: M.Sc. Biodiversität und Ökologie
Charlotte Foisel

Inhaltsverzeichnis

1	Anlass und Aufgabenstellung.....	1
2	Lage und Beschreibung des Untersuchungsgebiets	1
3	Methoden	2
4	Ergebnisse	3
4.1	Übersicht der Nachweise.....	3
4.2	Darstellung der Artnachweise.....	4
4.2.1	Teichfrosch.....	5
4.2.2	Teichmolch.....	5
4.2.3	Kammolch	6
4.3	Darstellung der Habitatqualität	6
4.3.1	Graben G1	7
4.3.2	Gräben G2, G7, G8.....	8
4.3.3	Gräben G4, G5.....	9
4.3.4	Graben G6	9
4.3.5	Graben G9	10
4.3.6	Gräben G10, 11, 12, 13	10
4.3.7	Graben G14	11
4.3.8	Gräben G15, G16, G17, G18, G19	12
4.3.9	Gräben G20, G21, G22, G23	13
4.3.10	Standgewässer S1	14
4.3.11	Standgewässer S2	15
4.3.12	Standgewässer S3	16
4.3.13	Standgewässer S4	17
5	Zusammenfassung und Fazit.....	18
6	Quellenverzeichnis.....	19

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Übersicht der Kartierdurchgänge mit Angaben zur Witterung.....	3
Tabelle 2:	Nachgewiesene Amphibienarten mit Angaben zum Schutz- und Gefährdungsstatus sowie Erhaltungszustand M-V	3
Tabelle 3:	Darstellung der einzelnen Teichfroschnachweise	5
Tabelle 4:	Darstellung der einzelnen Teichmolchnachweise	6
Tabelle 5:	Darstellung der einzelnen Kammmolchnachweise	6

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Lage des Plangebietes.....	1
Abbildung 2:	Lage und Abgrenzung des Untersuchungsraumes sowie Lage der untersuchten Gewässer der Amphibienkartierung 2021	2
Abbildung 3:	Darstellung der Fundorte der nachgewiesenen Amphibien	4
Abbildung 4:	Graben G1 (hinten) und Graben G2 (vorne) am 07.04.2021	7
Abbildung 5:	Graben G7 am 29.06.2021	8
Abbildung 6:	Graben G4 am 07.04.2021	9
Abbildung 7:	Graben G6 (links) und Graben G9 (rechts) am 11.05.2021	10
Abbildung 8:	Graben G10 am 07.04.2021	11
Abbildung 9:	Graben G14 am 07.04.2021	12
Abbildung 10:	Graben G15 am 07.04.2021	13
Abbildung 11:	Graben G22 am 07.04.2021	14
Abbildung 12:	Standgewässer S1 am 11.05.2021	15
Abbildung 13:	Standgewässer S2 am 07.04.2021	16
Abbildung 14:	Standgewässer S3 am 07.04.2021	17
Abbildung 15:	Standgewässer S4 am 29.06.2021	18

1 Anlass und Aufgabenstellung

Die Gemeinde Galenbeck plant die Errichtung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen westlich der L 311.

Um die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung dieser Anlage zu schaffen, stellt die Gemeinde den Bebauungsplan „Solarpark Galenbeck“ auf.

Zur Abschätzung der Auswirkungen des Vorhabens auf die Amphibienfauna wurden im Frühjahr/Sommer 2021 Kartierungen durchgeführt.

Die Untersuchungsräume, -methoden und Ergebnisse der durchgeführten Kartierungsarbeiten werden im vorliegenden Bericht detailliert dargestellt.

2 Lage und Beschreibung des Untersuchungsgebiets

Das Plangebiet befindet sich nordwestlich der Ortschaft Fleethof, westlich der L 311 (s. Abbildung 1).

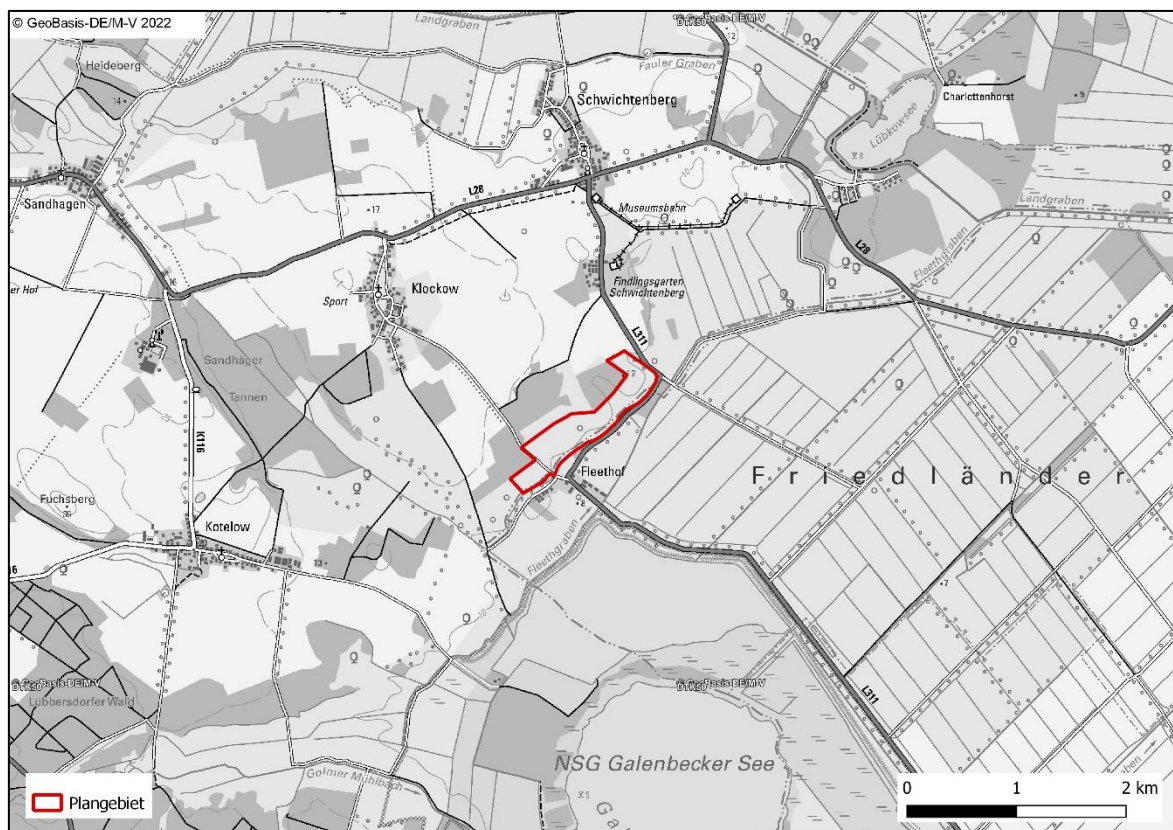


Abbildung 1: Lage des Plangebietes

Das Plangebiet umfasst eine Fläche von ca. 42 ha.

Der Großteil des Plangebietes wird von einer eingezäunten Rinderweide eingenommen. Der Bereich südwestlich des Feldweges (Dorfstraße) wird nicht beweidet. Bei dieser Fläche handelt es sich um intensiv genutztes bzw. aufgelassenes Grünland.

3 Methoden

Zur Erfassung der Amphibien wurden zwischen Mitte April und Ende Juni 2021 mit vier Begehungen pro Standort eine Laichgewässerkartierung durchgeführt.

Dabei wurden alle Gewässer, die sich innerhalb des 300 m-Umfeld um das Plangebiet herum befinden, in die Untersuchungen eingeschlossen.

Die Gewässer wurden vor Beginn der Untersuchungen auf dem Luftbild lokalisiert und in Feldkarten eingetragen. Die Gräben wurden in Abschnitte eingeteilt und während der ersten Gebietsbegehung am 07.04.2020 auf ihre Habitateignung überprüft sowie mit fortlaufenden Identifikationsnummern (G1-G23) versehen. Gleiches erfolgte für die Standgewässer (S1-S4).

Die Lage der Untersuchungsgewässer ist auf Abbildung 2 dargestellt.



Abbildung 2: Lage und Abgrenzung des Untersuchungsraumes sowie Lage der untersuchten Gewässer der Amphibienkartierung 2021

Die Erfassung der Amphibien erfolgte mittels der üblichen Standardmethoden. Dazu gehören Begehungen der Gewässer mit Sichtbeobachtung, selektive Fänge (Keschern) und Verhören rufaktiver Tiere (ALBRECHT et al. 2013).

Ab Beginn der Laichperiode wurden die Gewässer jeweils viermal kontrolliert, einschließlich einer Nachtbegehung am 7./8.6.2021. Die Begehungen fanden an folgenden Terminen bei günstiger Witterung statt:

Tabelle 1: Übersicht der Kartierdurchgänge mit Angaben zur Witterung

Nr. Begehung	Datum	Zeit	Methoden	Witterung	Temperatur [°C]	Wind [km/h]
1	07.04.2021	08:00-15:30 Uhr	Tagesbegehung (Sicht, Verhören, Keschern)	bewölkt bis sonnig, überwiegend trocken	1-10	15
2	11.05.2021	09:45-15:30 Uhr	Tagesbegehung (Sicht, Verhören, Keschern)	sonnig, klar, trocken	18-26	10
3	07/08.06.2021	20:30-01:30 Uhr	Nachtbegehung (Sicht, Verhören)	klar, trocken	22-25	15
4	29.06.2021	09:00-14:00 Uhr	Tagesbegehung (Sicht, Verhören, Keschern)	morgens bewölkt mit Regen, später sonnig und trocken	26-30	10

4 Ergebnisse

4.1 Übersicht der Nachweise

Im Ergebnis der Kartierung konnten drei Amphibienarten im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Es wurden Teichfrösche und Teichmolche kartiert, ebenso wie der artenschutzrechtlich relevante Kammmolch. Angaben zum Gefährdungsgrad und Schutzstatus der im Untersuchungsgebiet erfassten Amphibienarten gemäß Roter Liste (BAST et al. 1991, KÜHNEL et al. 2009) bzw. Anhang II und IV der FFH-Richtlinie einschließlich Erhaltungszustand der Arten in M-V sind in Tabelle 2 zu finden.

Tabelle 2: Nachgewiesene Amphibienarten mit Angaben zum Schutz- und Gefährdungsstatus sowie Erhaltungszustand M-V

Artname	FFH-Richtlinie	BNatSchG	RL M-V	RL D	EHZ M-V
Teichfrosch (<i>Pelophylax</i> kl. <i>Esculentus</i>)	V	b. g.	3	*	k. A.
Teichmolch (<i>Lissotriton vulgaris</i>)	-	b. g.	3	*	k. A.

Artname	FFH-Richtlinie	BNatSchG	RL M-V	RL D	EHZ M-V
Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)	II, IV	s. g.	2	V	U1

RL M-V	Rote Liste Mecklenburg-Vorpommern (Stand 1991): 0 - ausgestorben; 1 - vom Aussterben bedroht; 2 - stark gefährdet; 3 - gefährdet; 4 - potenziell gefährdet; * - bislang wurde keine Einstufung vorgenommen, da erst nach Erscheinen der RL als eigene Art bestätigt
RL D	Rote Liste Deutschland (Stand 2009): 0 – ausgestorben, verschollen; 1 - vom Aussterben bedroht; 2 - stark gefährdet; 3 - gefährdet; V - Vorwarnliste; G - Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt; D - Daten defizitär, Einstufung unmöglich; R - extrem selten; * – ungefährdet
FFH-RL	Anhang IV – streng geschützte Arten von gemeinschaftlichem Interesse gemäß der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie)
BNatSchG	b. g. - besonders geschützt, s.g. – streng geschützt, gemäß § 7 Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz)
EHZ M-V	Erhaltungszustand in M-V gemäß Bericht zum Erhaltungszustand der FFH-Arten in Mecklenburg-Vorpommern (2001-2006) des LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE (LUNG): FV = günstig; U1 = ungünstig bis unzureichend; U2 = ungünstig bis schlecht; XX = unbekannt

4.2 Darstellung der Artnachweise

Im Untersuchungsgebiet wurden drei Amphibienarten kartiert, welche in den nachfolgenden Kapiteln einzeln aufgeführt werden. Die Fundorte der Amphibiennachweise im Untersuchungsgebiet sind der Abbildung 3 sowie den nachfolgenden Tabellen sind zu entnehmen.

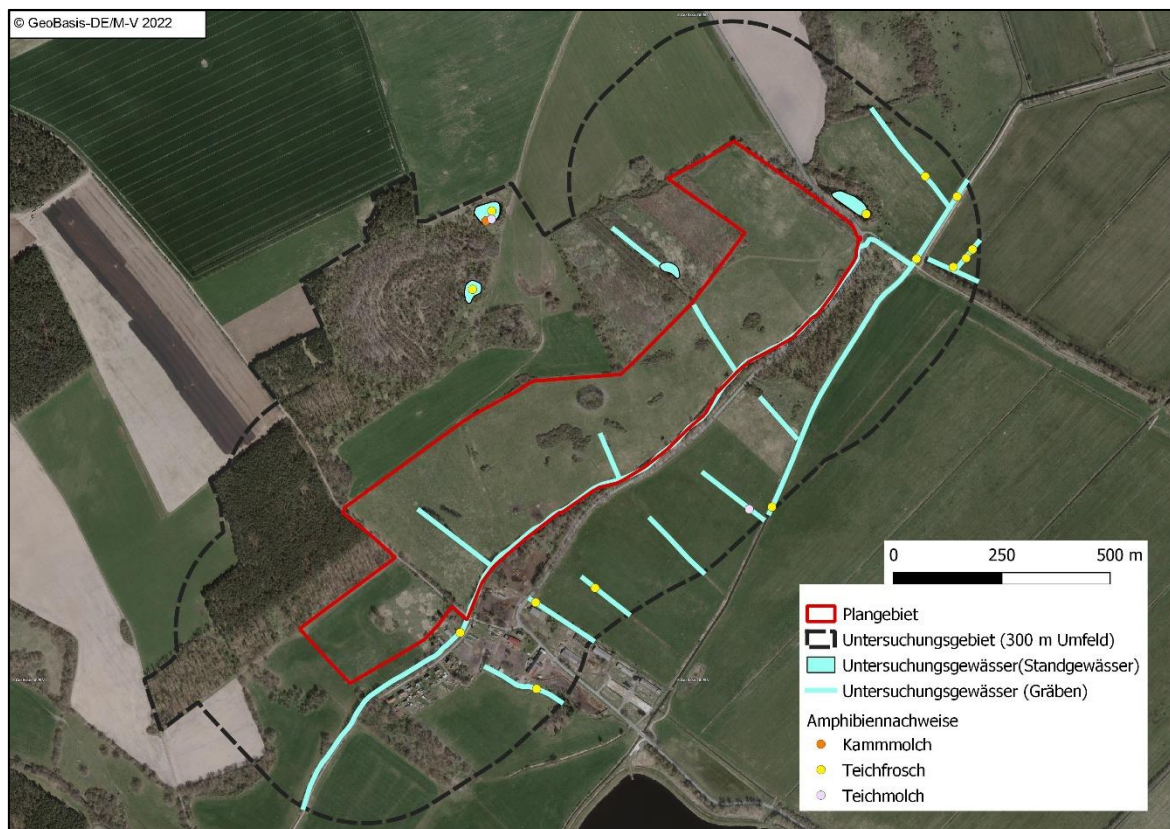


Abbildung 3: Darstellung der Fundorte der nachgewiesenen Amphibien

4.2.1 Teichfrosch

Der Teichfrosch wurden in 12 Gewässern kartiert. Dabei handelte es sich meist um Nachweise rufender, adulter Männchen. Auch mittels visueller Erfassungen sowie Kesch-/Handfänge wurde die Art nachgewiesen. In den Standgewässern S1 und S4 gelangen Reproduktionsnachweise (Larven) mit Hilfe des Keschers. Aufgrund der regelmäßigen Nachweise der Teichfrösche sowie des Reproduktionsbeleges ist von einer mittelgroßen, beständigen Population im Untersuchungsgebiet auszugehen. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die nachgewiesenen Teichfrösche pro Begehung.

Tabelle 3: Darstellung der einzelnen Teichfroschnachweise

Gewässer ID	1. Begehung 07.04.2020	2. Begehung 11.05.2020	3. Begehung 07./08.06.2020	4. Begehung 29.06.2020
S1	-	3 (adult)	4 (adult)	1 (adult) 2 (Larven)
S3	-	11 (adult)	-	-
S4	-	-	5 (adult)	2 (adult) 1 (Larve)
G1	-	1 (adult)	-	-
G2	-	2 (adult)	1 (adult)	-
G4	-	-	2 (adult)	-
G6	-	1 (adult)	2 (adult)	-
G8	-	1 (adult)	-	-
G12	-	-	1 (adult)	-
G13	-	1 (adult)	-	-
G14	-	-	2 (adult)	-
G18	-	2 (adult)	-	-

4.2.2 Teichmolch

Der Teichmolch wurde in zwei Gewässern (S4, G10) erfasst. Bei dem Nachweis in Gewässer S4 handelt es sich um ein reproduktives Vorkommen (Larvennachweis). In Gewässer G10 wurde ein einzelnes adultes Teichmolch-Weibchen gekeschert. Da der Graben bereits Anfang Mai komplett austrocknet war, kann davon ausgegangen werden, dass der Graben in nur sehr nassen Jahren eine Eignung als Reproduktionsgewässer aufweist. Aufgrund der wenigen Teichmolchnachweise kann von einer sehr kleinen, unbeständigen Population im Untersuchungsgebiet ausgegangen werden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die nachgewiesenen Teichmolche pro Begehung.

Tabelle 4: Darstellung der einzelnen Teichmolchnachweise

Gewässer ID	1. Begehung 07.04.2020	2. Begehung 11.05.2020	3. Begehung 07.06.2020	4. Begehung 29.06.2020
S4	-	-	-	1 (Larve)
G10	1 (adult)			

4.2.3 Kammmolch

Der Kammmolch wurde einmalig als an Standort S4 mit Hilfe des Keschers nachgewiesen. Somit kann das Gewässer S4 als Reproduktionsgewässer für die Art eingestuft werden. Aufgrund der wenigen Kammmolchnachweise kann von einer sehr kleinen, unbeständigen Population im Untersuchungsgebiet ausgegangen werden. Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die nachgewiesenen Kammmolche pro Begehung.

Tabelle 5: Darstellung der einzelnen Kammmolchnachweise

Gewässer ID	1. Begehung 07.04.2020	2. Begehung 11.05.2020	3. Begehung 07.06.2020	4. Begehung 29.06.2020
S4	-	-	-	1 (Larve)

4.3 Darstellung der Habitatqualität

Das Gewässersystem des Untersuchungsgebietes besteht aus mehreren, zum Großteil miteinander verbundenen, stark begründigten und temporär wasserführenden Entwässerungsgräben. Die Gräben sind sehr flach, schmal und stark belastet/eutrophiert. Entsprechende Indikatoren hierfür sind Faulschlammablagerungen, die Ausbildung von Wasserlinsendecken sowie die Massenentwicklung von Fadenalgen. Die Gräben werden von Grünland umgeben, welches zum Großteil durch Rinder beweidet wird (G10, G11, G12, G13, G15, G16, G17, G20, G22, G23). Lediglich Graben G21 befindet sich im Wald. Die meisten Gräben weisen nur wenige Ufergehölze auf und sind daher voll besonnt.

Potenzielle Landlebensräume/Überwinterungshabitate befinden sich insbesondere in den Wald-/Gehölzbereichen des Untersuchungsgebietes (hohes Habitatpotenzial). Geringes Habitatpotenzial weisen die Rinderweiden auf und das Mäh-Grünland im Umfeld der Gewässer hat mittleres Habitatpotenzial.

Alle Gewässer des Untersuchungsgebietes gelten als wichtige Migrationskorridore sowie Sommerlebensräume für Amphibien.

Reproduktion wurde nur in Gewässer S1 und S4 nachgewiesen. Diese beiden Standorte weisen aufgrund ihrer Habitatausstattung (siehe Kapitel 4.3.10 und 4.3.13) sehr gute Bedingungen als Amphibien-Laichgewässer auf. Prinzipiell eignet sich auch der wasser-

führende Hauptgraben (siehe Kapitel 4.3.2) als Laichhabitat, zumindest für den opportunistischen Teichfrosch (geringes bis mittleres Habitatpotenzial). Die übrigen Gräben und Standgewässer eignen sich nicht für erfolgreiche Reproduktion. Grund dafür ist die frühzeitig im Jahresverlauf stattfindende Austrocknung der Gewässer, bevor die Larven die Metamorphose vollendet haben und somit an das Landleben angepasst sind.

Nachfolgend werden die Untersuchungsgewässer im Einzelnen kurz charakterisiert.

4.3.1 Graben G1

Der Graben G1 ist eingezäunt und nicht erreichbar, daher wurden die Kartierungen von Graben G2 aus mittels Lautkartierung durchgeführt (s. Abbildung 4).

Das Gewässer ist sehr flach (< 50 cm), schmal (< 1m breit), stark zugewachsen und beschattet. Es führte bereits zu Beginn der Kartierungen wenig Wasser und trocknete im weiteren Verlauf gänzlich aus.

In dem Gewässer wurde einmalig ein rufendes Teichfroschmännchen nachgewiesen.



Abbildung 4: Graben G1 (hinten) und Graben G2 (vorne) am 07.04.2021

4.3.2 Gräben G2, G7, G8

Der permanent wasserführende Hauptgraben (G2, G7, G8) ist > 1 m tief und ca. 2-4 m breit. Der nördliche Teil (G2) ist mit dem südlichen Abschnitt (G7, G8) durch eine Brücke, über welche ein Feldweg führt, verbunden (s. Abbildung 5).

Die Ufer des Grabens sind steil und er weist kaum Flachwasserbereiche auf. Das Gewässer weist eine leichte Strömung und einen hohen Besonnungsgrad auf.

Die Umgebung der Grabenabschnitte besteht zum Großteil aus regelmäßig gemähten Wiesen. Westlich von G7 befindet sich ein Mischwald mit viel Totholz, welches z. T. über dem Graben liegt und Biberfraßspuren aufweist.

Die Wasserfläche des Grabens ist zum Großteil mit Wasserlinsen bedeckt und das Ufer wird von dichtem Röhricht eingenommen. Die Ostseite des Ufers wird regelmäßig gemäht/geräumt.

Im Süden des Abschnittes G8 sowie im Bereich des Abschnittes G2 wurde der Teichfrosch nachgewiesen.



Abbildung 5: Graben G7 am 29.06.2021

4.3.3 Gräben G4, G5

Die beiden Grabenabschnitte sind schmal (ca. 50 cm breit) und mit max. 30 cm relativ flach (s. Abbildung 6). Der Wasserstand war während der Kartierungen stets gering und vermutlich trocknet das Gewässer in den warmen und trockenen Sommermonaten gänzlich aus.

Das Gewässer ist sehr trüb (bräunlich). Es wird durch die südlich angrenzenden Gehölze stark beschattet und der Gewässerboden ist komplett mit Blättern bedeckt. Nördlich grenzt gemähtes Grünland an das Gewässer.

In Graben G4 wurden zwei Teichfrösche erfasst.



Abbildung 6: Graben G4 am 07.04.2021

4.3.4 Graben G6

Der schmale (< 0,5 m breit) Graben G6 ist voll besonnt und durch dichten Pflanzenbewuchs (v. a. Schilf, Seggen und Wasserhahnenfuß) gekennzeichnet (s. Abbildung 7). Die Ufer sind steil (ca. 1 m hoch) und der Wasserstand gering. Das Gewässer trocknete im Kartiervverlauf beinahe gänzlich aus, so dass Ende Juni nur noch kleine Pfützen übrig blieben.

Im dem Graben wurden Teichfrösche nachgewiesen.



Abbildung 7: Graben G6 (links) und Graben G9 (rechts) am 11.05.2021

4.3.5 Graben G9

Der Graben G9 ist flach, im Südosten ca. 1 m breit und im Nordwesten schmaler und trockener(s. Abbildung 7). Der Graben ist durch Schilfbewuchs geprägt und wird durch einige uferbegleitende Bäume und Gebüsch beschattet. In dem Gewässer befindet sich viel Totholz und aus dem Uferbereich einwachsende Gräser.

Das Gewässer war bereits Anfang Mai bis auf eine kleine Pfütze gänzlich ausgetrocknet. Amphibien wurden hier nicht nachgewiesen.

4.3.6 Gräben G10, 11, 12, 13

Die Gräben G10 bis G13 befinden sich auf einer Rinderweide südöstlich der L311. Sie sind flach (< 50 cm tief), schmal (< 1 m breit), haben steile Uferböschungen und sind vollbesontet (s. Abbildung 8). Lediglich Graben G13 wird durch einige ufernahe Weiden sowie das südlich angrenzende Gehöft beschattet.

Die Gräben sind durch Zäune von der Rinderweide abgetrennt und weisen dichten Grasbewuchs auf. Zudem sind die Gräben mit Fadenalgen und Wasserlinsen bedeckt.

Die Gräben sind alle unterirdisch (Tunnelrohr) mit dem Hauptgraben (G8) verbunden.

Die Gräben trockneten alle im Untersuchungsverlauf gänzlich aus. G10 und G11 lagen bereits Anfang Mai komplett trocken.

In Graben G10 wurde einmalig ein Teichmolch nachgewiesen. In den Gräben G12 und G13 wurde jeweils ein Teichfrosch erfasst.



Abbildung 8: Graben G10 am 07.04.2021

4.3.7 Graben G14

Der Graben G14 ist sehr trüb (braun) und durch dichtes Algen und Wasserlinsenwachstum gekennzeichnet. Umgeben wird er von Grünland sowie einem Gehöft mit Stall und Kuhweide (s. Abbildung 9).

Innerhalb des Untersuchungszeitraumes wies er starke Wasserstandsabsenkungen auf und vermutlich trocknete er im weiteren Jahresverlauf gänzlich aus.

In dem Graben wurden einmalig zwei Teichfrösche erfasst.



Abbildung 9: Graben G14 am 07.04.2021

4.3.8 Gräben G15, G16, G17, G18, G19

Der Graben mit den Abschnitten G15 bis G19 verläuft leicht geschwungen parallel zur L311. Im Nordwesten des Grabens befindet sich Grünland, welches im Bereich von G15, G16 und G17 mit Rindern beweidet wird (s. Abbildung 10).

Der Graben ist flach (< 50 cm tief), schmal (< 1 m breit) und weist steile Uferhänge auf. Umsäumt wird er von Bäumen und Sträuchern. Die Wasservegetation wird durch Wasserlinse sowie Fadenalgen geprägt und im Verlauf der Untersuchungen wurde der Graben stark von aus dem Ufer einwachsenden Vegetation eingenommen.

Im Norden (G15) verläuft der Graben durch ein Betonrohr unter der Straße hindurch und fließt in den Hauptgraben (G7).

Die Grabenabschnitte trockneten im Verlauf des Untersuchungszeitraumes beinahe gänzlich aus. Lediglich im Süden (G19) waren noch wasserführende Bereiche zu finden.

Im Abschnitt G18 wurden einmalig zwei Teichfrösche erfasst.



Abbildung 10: Graben G15 am 07.04.2021

4.3.9 Gräben G20, G21, G22, G23

Die Gräben G20 bis G23 sind insbesondere durch ihren niedrigen, periodischen Wasserstand gekennzeichnet (s. Abbildung 11). Alle vier Gräben trockneten innerhalb des Untersuchungszeitraumes gänzlich aus. G20 und G23 lagen bereits Anfang Mai trocken.

Die Gräben G20, G22 und G23 befindet sich im Offenland auf der Rinderweide.

G20 besteht aus einer schmalen Senke, welche durch einige Gehölze leicht beschattet wird.

Der Graben G21 ist schmal, wird aber im Übergang zu S2 breiter und feuchter. Das Gewässer wird von dichtem Schilf sowie Gehölz umgeben und weist einen hohen Beschattungsgrad auf. Der Boden ist sehr schlammig.

G22 besteht lediglich aus kleinen Pfützen in den Senken. Diese werden von Gras bewachsen und durch einige Gehölze beschattet.

Bei G23 handelt es sich um einen im Osten gestauten Überflutungsbereich entlang eines ansonsten trockenen, flachen Grabens. Der im April noch wasserführende Bereich der Senke wird von Gräsern und Bäumen bewachsen.

In keinem der vier Gräben wurden Amphibien nachgewiesen.



Abbildung 11: Graben G22 am 07.04.2021

4.3.10 Standgewässer S1

Das Gewässer S1 ist ca. 0,2 ha groß. Es ist relativ tief und hat steile Ufer. Flachwasserbereiche befinden sich v. a. im Südosten sowie Nordwesten, während der Rest des Gewässers kaum flache Uferbereiche aufweist (s. Abbildung 12).

Das Gewässer wird von Laubgehölzen umgeben. Einige Totholzstämme liegen quer im Gewässer und an einigen Bäumen sind Biberfraßspuren zu finden.

Während des Kescherns wurde Fischbesatz nachgewiesen.

In dem Gewässer wurden wiederholt Teichfrösche erfasst (inkl. Reproduktionsnachweis).



Abbildung 12: Standgewässer S1 am 11.05.2021

4.3.11 Standgewässer S2

Das ca. 0,1 ha große Gewässer S2 ist gänzlich mit Schilf, Gräsern und Wasserhahnenfuß bewachsen, sehr flach (< 50 cm tief) und sumpfig (s. Abbildung 13).

Der Boden ist sehr schlammig. Zum Zeitpunkt der letzten Kartierung am 29.06.2021 war das Gewässer zudem so dicht mit Schilf bewachsen, dass es nicht mehr betretbar war. Vermutlich trocknete es im weiteren Jahresverlauf gänzlich aus.

In dem Gewässer wurden keine Amphibien nachgewiesen.



Abbildung 13: Standgewässer S2 am 07.04.2021

4.3.12 Standgewässer S3

Bei dem Standgewässer S3 handelt es sich um eine Senke mit mehreren Tümpeln (s. Abbildung 14). Die kleineren Pfützen führten lediglich im Frühjahr Wasser, während vier größere Tümpel (ca. 4-50 m²) nicht innerhalb des Untersuchungszeitraumes austrockneten. Da die Wasserstände gering und die sehr Tümpel flach sind, trockneten sie vermutlich innerhalb des weiteren Jahresverlaufes aus.

Die Tümpel sind durch Vegetations- und Strukturarmut sowie einem hohen Beschattungsgrad durch den umgebenden, dichten Laubwald charakterisiert. Die Böden der Tümpel sind weitgehend mit Laubblättern bedeckt.

In dem Gewässerkomplex S3 wurden Teichfrösche erfasst.



Abbildung 14: Standgewässer S3 am 07.04.2021

4.3.13 Standgewässer S4

Dasca. 0,2 ha große Gewässer S4 ist strukturreich, hat insbesondere im Norden und Osten sehr steile und hohe Ufer (> 3 m hoch). Das Gewässer ist permanent und weist v.a. im Norden und Süden schmale Flachwasserbereiche auf. Das nördliche Ufer wird durch Schilf geprägt, während sich im Süden v. a. Totholz befindet (s. Abbildung 15).

Gewässer befindet sich in einer reliefreichen Umgebung. Nördlich und östlich liegen Rinderweiden und im Südwesten ein naturnaher, strukturreicher Laubwald.

In dem Gewässer wurde wiederholt der Teichfrosch kartiert (inkl. Reproduktionsnachweis). Zudem wurden Kamm- und Teichmolchlarven erfasst.



Abbildung 15: Standgewässer S4 am 29.06.2021

5 Zusammenfassung und Fazit

Zur Erfassung der Amphibien wurden zwischen Mitte April und Ende Juni 2021 mit vier Begehungen pro Standort eine Laichgewässerkartierung durchgeführt.

Im Ergebnis der Kartierung wurden die drei Amphibienarten Teichfrosch, Teichmolch und der artenschutzfachlich relevante Kammolch nachgewiesen.

Lediglich zwei Standgewässer (S1 und S4) wiesen eine gute Habitatqualität einschließlich Eignung als Laichgewässer für die im Untersuchungsraum erfassten Amphibienarten auf.

Alle Gewässer des Untersuchungsgebietes gelten als wichtige Migrationskorridore sowie Sommerlebensräume für Amphibien.

6 Quellenverzeichnis

ALBRECHT et al. (2014): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzfachbeitrag. FuE Vorhaben FE02.0332/2011/LRB, im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung.

BAST, H.-D. O. G.; BREDOW, D.; LABES, R.; NEHRING, R.; NÖLLERT, A.; & WINKLER, H. M. (1991): Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien Mecklenburg-Vorpommerns. Hrsg.: Die Umweltministerin des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin.

KÜHNEL, K.-D., GEIGER, A., LAUFER, H., PODLOUCKY, R. & M. SCHLÜPMANN (2009a): Rote Liste und Gesamtartenliste der Lurche (Amphibia) Deutschlands. In: Bundesamt Für Naturschutz (Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1; Wirbeltiere. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (1): 259-288.

LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE (LUNG): Tabelle der Bewertung der FFH-Arten in M-V im 2. und 3. Bericht zum Erhaltungszustand der FFH-Arten (2007-2012), url: https://www.lung.mv-regierung.de/dateien/ffh_bewertung_arten_mv_tab.pdf, letzter Zugriff 22.06.2021.